

Nachträgliche Bemerkungen.

Die Bestimmung der vorstehenden Blätter, dem diesjährigen Programm der hiesigen Höheren Stadtschule, als eine besondere Beilage für die Behörden und für den Austausch der Schulen, beigegeben zu werden, veranlasste den Druck der vier Spiele vor dem der vorangehenden Einleitung, für welche die örtlichen Nachfragen und Ermittlungen möglichst lange fortgesetzt werden sollten. Der hierdurch für diese beschränkte Raum nöthigte nicht blos zu dem gedrängten Druck, welcher einer erklärenden Entschuldigung bedarf, sondern auch zu mancherlei Weglassungen, welche namentlich die Ausführung der das Sprachgemeng betreffenden Bemerkungen erfahren musste. Von der Ansicht ausgehend, welche auch in *Herrig's Archiv*, Bd. XIII. Heft IV. S. 461, von dem Recensenten der — zwei Fastnachtsspiele enthaltenden — *Denkmäler niederdeutscher Sprache und Literatur von Höfer* ausgesprochen wird, dass dem Herausgeber älterer Sprachdenkmäler nicht das Recht zu ändern, sondern nur dasjenige zustehe, auf sprachliche Irrthümer und Entstellungen oder was er dafür hält, aufmerksam zu machen, wollte ich von diesem Rechte in beschränkter Weise Gebrauch machen. Denn auf jede auch damals schon im Hochdeutschen, dessen sich der Verfasser bedienen wollte, unrichtige Schreibung, Biegung oder Anwendung eines Wortes, auf jeden falschen Reim und jeden Verstoss gegen die Versmessung aufmerksam zu machen, konnte meine Absicht nicht sein. Nur classificiren wollte ich diese Fehler, und vor Allem die Einflüsse nachweisen, welche das fremde Hochdeutsch nicht blos durch das heimische Plattdeutsch, sondern auch durch die bereits selbständig entwickelte holländische Sprache erfuhr. Die Einwirkung oder vielmehr die Einmischung der letztern würde sich aber nicht aus der Nähe der Grenze und der Lebhaftigkeit des gegenseitigen Verkehrs, nicht einmal daraus hinlänglich erklären lassen, dass während der verschiedenen niederländischen Kriege viele niederrheinische Orte wiederholt und länger von den Holländern besetzt, und die Grafschaft Mörs wie die zu ihr gehörige Herrlichkeit Crefeld über ein Jahrhundert Oranischer Besitz waren, wenn nicht die selbständige Entwicklung des niederdeutschen oder platten Dialectes zu und in der holländischen Schriftsprache und Literatur hinzugetreten wäre. Diese übten im Verein mit den eben angeführten Umständen, wie jede höhere Cultur auf die niedere, so auf das niemals Schriftsprache gewordene Plattdeutsch lange Zeit hindurch, einen viel mächtigeren Einfluss, als die weniger nahe verwandte hochdeutsche Sprache und Literatur, deren Rechte erst durch die staatlichen Gestaltungen zu durchgreifender Geltung gelangten. Als Beleg für das Gesagte kann angeführt werden, dass in den niederrheinischen reformirten Gemeinden nicht selten holländische Geistliche angestellt waren, und in holländischer Sprache predigten und den Religionsunterricht erteilten, wie dieses in Crefeld bei der mennonitischen Gemeinde bis in den Anfang dieses Jahrhunderts geschah.

Für diejenigen Leser, denen das Plattdeutsche (pd.) und Holländische (h.) weniger vertraut sein möchte, folgt noch die Erklärung einiger Worte, deren Stamm, Form oder Bedeutung dem Hochdeutschen (hd.) fremd gewesen oder geworden ist.

Vs. 141. *verstelt* h. erstaunt. 169. *rixort* pd. rijksoordt h. Reichsort, das Viertel eines Reichsthalers. 257. *wegen* pd. und altd. bewegen. 440. *umbtrent* pd. omtrent h. ungefähr. 442. *prey*, 927. *preien*, nach der Aussprache des h. preij. 741. *prie* pd. Weibsbild, verächtlich und mit dem Nebenbegriff hoffärthiger Eitelkeit, jetzt selten gebraucht. 465. *bützen* pd. küssen. 530. *verstorben* am Niederrhein oft für verwaist gebraucht. 720. *Domine* in Holland gewöhnliche Anrede und Bezeichnung eines protestant. Geistlichen. 746. *en*, und 769. *ende* h. und. 747. *myn* pd. mir und mich, bei Cleve und Xanten *min* und *minn*, (*Fürmenich*, a. a. O. Th. I. S. 380, mit *min* gon. 381, kom op *mim* aan. 387, *min* Vader hett et *min* vertelt.) 748. *geraeket* pd. (raken h.) getroffen, betroffen, geärgert. 749. *maer* pd. und h. aber. 751. *praeten* pd. u. h. schwatzen. 755. *van buyten* pd. auswendig. 755, 764 u. 781. *schrifftuer*, entweder nach der häufigen platten Aussprache des u wie ö, absichtlich, oder aus Versehen für *schrifftuer* geschrieben, wie 936. *armatuer*: *feur* (sprich fe-ur, wie 381. *musz*: hera-usz, 482. zu: ta-w, 1377. *thu*[u]: fra-wn, 1436. herzu: pfa-uw.) 924. *schrifftur*, h. *schrifftuur*, heilige Schrift. An mehreren Stellen ist e sicher, statt nach, vor den zu dehnenden Vocal geschrieben, wie 705. *reichen* für riechen, pd. *ruken*. 882. *Treine* und *Greite*. 761 und 766. *papawen* soll noch jetzt an der Holl. Grenze Bezeichnung der katholischen Geistlichen sein, aus *paap* h. u. pd. Pfaff. 761. *haer* pd. u. h. ihr. 763. *heel* pd. u. h. ganz. 764. *suyuer* pd. sauber, lauter. 765. *lüttingen* (*praeten*) ist unverständlich und wohl ein Schreibfehler. 774. *thron*, aus dem h. *tronie* od. *tronij*, Angesicht. *gelaeten*, h. Gesichtszüge, *gelaat*, Antlitz, Miene. 775. *brunnelleken* pd. Bräunchen, Brünnettchen. 780. *hun* pd. ihnen. 944. *strunsen* pd. (im Schwäbischen *stranzen*) prahlen. *poggehn*, h. jetzt *pogehen*, hd. *pochen* auf etwas, *grosssprechen*. 1147. *schantz*, aus d. französ. *chance*, h. *kans*, Glücksfall, günstige Gelegenheit. (*Schmeller*, *Bayer. Wörterb.* III. S. 374.) 1265. *fehr* pd. und altd. fern. — Altdeutsch und im Pd. nicht mehr gebräuchlich ist 156. *sentfluh*, gleich mit *sin-* oder *sintfluot*, was nach *Schmeller*, a. a. O. III. S. 275, und *Graff*, *Althochdeutsch. Sprachschatz* VI. S. 25, aus *sin*, immer oder allgemein, zusammengesetzt, die richtige Schreibung ist für *Sündfluth*. Ebenso ungebräuchlich ist jetzt im Pd. 682. *bagin*, nach *Graff*, a. a. O. I. S. 23 (*pagin*), Nominat. plural. von *bäga*, Streit. Verwandt ist im Pd. *bägern*, unruhig sein, und *bägerig*. *Bägen*, laut schreien, was *Schmeller*, a. a. O. I. S. 157 anführt, ist dem Pd. fremd.

Für die
dische (h.) w
einiger Wort
schen (hd.) fr

Vs. 141

ort, das Vierte

440. *umbtrem*

der Aussprach

mit dem Neb

465. *bützen* p

waist gebrauc

Bezeichnung

h. und. 747.

minn, (*Firmer*

minn aan. 3

(*raken* h.) ge

751. *praeten* p

764 u. 781. s

des u wie ö, s

wie 936. *arm*

zu: ta-w, 137

h. schrifttuur,

nach, vor den

riechen, pd.

soll noch jetzt

lichen sein, au

h. ganz. 764.

ständig und

tronij, Anges

775. *brunnelle*

strunsen pd.

pogehen, hd.

französ. chan

Bayer. Wörte

Altdeutsch u

gleich mit s

S. 275, und

immer oder a

Sündfluth. J

Graff, a. a. O

wandt ist im F

was *Schmeller*

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

M

Y

C

K

G

W

B

G

R

19

18

17

B

15

14

13

12

11

10

9

8

M

6

5

4

3

2

1

A

und Hollän-
e Erklärung
a Hochdeut-

dt h. Reichs-

d. bewegen.

preien, nach

ächtlich und

gebraucht.

oft für ver-

Anrede und

d 769. *ende*

ten min und

81, kom op

geraeket pd.

und h. aber.

vendig. 755,

i Aussprache

geschreiben,

ra-usz, 482.

4. schrifttur,

sicher, statt

reichen für

66. *papawen*

ischen Geist-

63. *heel* pd. u.

en) ist unver-

h. tronie od.

litz, Miene.

ihnen. 944.

hn, h. jetzt

antz, aus d.

(*Schmeller*,

d. fern. —

56. *sentfluh*,

a. O. III.

25, aus *sin*,

übung ist für

bagin, nach

Streit. Ver-

aut schreien,

d.

